



## 27. Newsletter *Grüne Umwelt-, Bau- und Verkehrspolitik für Bremen*, 07.10.2010

---

### Aktuelles

---

1. *Bund darf Städtebauförderung nicht kürzen!* „Offensichtlich ist für mich, dass Herr Ramsauer keine Ahnung hat von den Problemen der Städte und deren Menschen. Anders kann ich es mir nicht erklären, dass sich der CSU-Minister und mit ihm die schwarz-gelbe Bundesregierung mit Meilenstiefeln aus der Wohnungspolitik verabschiedet“, so Karin Krusche in ihrer Rede zur Städtebauförderung in der Bürgerschaft vergangene Woche. Die Bundesregierung beabsichtigt, die Fördermittel um die Hälfte zu kürzen. Dadurch würde Bremen nur noch 1,5 Millionen Euro an Bundesmitteln jährlich erhalten. Und weil diese Mittel zu zwei Dritteln mit Landes- und kommunalen Mitteln gegenfinanziert werden, entstünde Bremen ein Investitionsverlust in Höhe von 4,5 Millionen Euro. „Damit setzt Herr Ramsauer die Zukunft der Städte aufs Spiel“, so Krusche. „Die Städtebauförderungsmittel sind nicht ›nice to have‹, im Gegenteil, sie sind unverzichtbar für Bremen und besonders Bremerhaven, um strukturelle und soziale Probleme in innerstädtischen Gebieten zu bewältigen.“ Mit unserem Antrag setzen wir uns dafür ein, die Mittelkürzungen zurückzunehmen. „Die Bundesregierung ist in der Pflicht, und daraus werden wir sie auch nicht entlassen“, schloss Karin Krusche: „Sparen ja, auch auf Bundesebene, aber nicht dort, wo der größtmögliche Kahlschlag angerichtet wird!“

2. *Umweltbewusstsein stärken!* Wie steht es um das Umweltbewusstsein bestimmter Bevölkerungsgruppen und wie kann dieses gestärkt werden? Dies war der Hintergrund eines rot-grünen Antrags aus dem April, dessen Senatsantwort vergangene Woche in der Bürgerschaft debattiert wurde. Im Ergebnis ist der Bedarf an Umweltinformation in sozial benachteiligten und migrantischen Bevölkerungsgruppen hoch. Umweltschutz spielt aber nur eine nachrangige Rolle, umweltbewusstes Handeln geht nur einher mit Kosteneinsparungen oder Verbesserungen im Wohnumfeld und Gesundheit. Dazu Zahra Mohammadzadeh, integrationspolitische Sprecherin: „Der Senatsbericht sagt ganz richtig, dass sich über die unmittelbare Betroffenheit gute Anknüpfungspunkte ergeben, mit denen man das weitergehende Interesse und schließlich auch eine Handlungsorientierung wecken kann. Und soweit es sich um einkommensschwache Haushalte handelt – und das dürfte bei der Mehrzahl der Migranten der Fall sein –, ist es doch nur natürlich, dass der Gedanke ein guter Antrieb ist: Man kann etwas für die Umwelt tun und gleichzeitig damit Geld sparen.“

3. *Baumschutz beim Bauen verbessern!* Eine just erschienene BUND-Studie zeigt Handlungsmöglichkeiten auf: Immer wieder kommt es bei Bauvorhaben zu Kon-

flikten mit dem Baumschutz. Um hier zu Verbesserungen zu kommen, hat der BUND beispielhaft einige Bremer Bauvorhaben der jüngeren Vergangenheit analysiert und mit den jeweiligen Akteuren erörtert. Darauf aufbauend wurden Verbesserungsvorschläge für den Baumschutz abgeleitet. Die Ergebnisse sind in einer Studie zusammengefasst, die vom grünen Umweltsenator finanziell gefördert wurde und nun als Input für die Verwaltung vorliegt. BUND-Geschäftsführer Martin Rode: „Wir haben eine umfangreiche Vorschlagsliste für besseren Baumschutz beim Bauen zusammengestellt. Zu den Kernforderungen zählen die Kennzeichnung von Baumerhaltungsbereichen im Flächennutzungsplan, der verbindliche Baumbestandsplan und das qualifizierte Baustellenmanagement.“ Weitere Vorschläge finden sich für alle Interessierten in der Studie zum Download:

[http://www.bund-bremen.net/themen\\_und\\_projekte/naturschutz/bremer\\_lebensraeume/baeume/](http://www.bund-bremen.net/themen_und_projekte/naturschutz/bremer_lebensraeume/baeume/)

### **Bürgerschaft, Deputationen & Senat**

---

1. *Bremen erhält erste Stromtankstelle im Parkhaus!* Auf Deutschlands Straßen sollen bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge fahren. In der Modellregion für Elektromobilität Bremen/Oldenburg haben der grüne Umweltsenator, die swb und die BREPARK nun die erste Stromtankstelle in einem Bremer Parkhaus eingerichtet. Im BREPARKhaus Am Brill können zwei Halter von Elektroautos zeitgleich ab dieser Woche Ökostrom zapfen. Zur Pressemitteilung des Senats geht es hier:

<http://senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?id=35374>

### **AnsprechpartnerInnen für Nachfragen**

---



Karin Mathes, umweltpolitische Sprecherin  
[Karin.Mathes@gruene-bremen.de](mailto:Karin.Mathes@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 0421/3011-245)



Maike Schaefer, verkehrs- und energiepolitische Sprecherin  
[maike.schaefer@gruene-bremen.de](mailto:maike.schaefer@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 0421/3011-246)



Karin Krusche, bau- und stadtentwicklungspolitische Sprecherin  
[karin.krusche@gruene-bremen.de](mailto:karin.krusche@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 0421/3011-253)



René Zimmermann, Referent für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung  
[rene.zimmermann@gruene-bremen.de](mailto:rene.zimmermann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 0421/3011-242)



Timm Fulge, Referent für Energie und Verkehr  
[tim.fulge@gruene-bremen.de](mailto:tim.fulge@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 0421/3011-242)

Zum Abmelden des Newsletters führen Sie folgenden URL im Browser aus:  
<http://mail.gruene-mail.de/mailman/listinfo/umwelt.bremen>

*Hinweis: Für Inhalte externer Links und Publikationen wird keine Haftung übernommen!*